Der Kurbelkasten

Nr.: 190

Film und Videoclub Kelsterbach e.V.

Januar bis März 2025 1/2025

55 Jahre Film- und Videoclub Kelsterbach 1969 - 2025 KK- Jahrgang 49

Vereinsnachrichten des Film und Videoclub Kelsterbach

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Wünscht Euch der Vorstand

DER 190. KURBELKASTEN

Ihr haltet ihn gerade in Händen, den **190.** **„Kurbelkasten“** des

„film-und videoclubs kelsterbach“.

Wer hätte das gedacht, als wir 1976 die „Erstausgabe“ den Club- mitgliedern und befreundeten Filmfreunden übergeben konnten.

So sollte er aussehen:

„Wir, das sind ein paar Idealisten, wollen Ihnen mit dieser vierteljährlich erscheinenden Clubzeitung viele praktische Tipps geben, Sie auf dem Laufenden halten, was den Filmmarkt betrifft, unsere gesehenen Filme besprechen, unsere Mitglieder vorstellen, Sie mit unserem Clubprogramm bekannt machen, und Sie auch sonst mit einer Menge Informationen bekannt machen“.

Ich, denke, das ist uns im weitesten Sinne gelungen.

Doch bevor es überhaupt losgehen könnte, musste die Frage geklärt werden, wer vervielfältigt den KK???

Gerhard und ich wurden beim damaligen Vereinsvorsitzenden und „rechten Hand“ von Bürgermeister Fritz Treutel Heinrich **Hoffmann** vorstellig, ob es vielleicht möglich wäre, dass die Stadt Kelsterbach den Druck übernehmen könnte.

Und schon nach kurzer Zeit (im Gegensatz zu heute) kam die Antwort vom **„Heini“: wir machen das!!!!!**

Und so ist es bis heute geblieben.

Ist das nicht toll??!!!

Heinrich, wir sind dir noch heute unendlich dankbar!!!!!!

Möge es uns gelingen, noch einige Clubzeitungen erscheinen zu lassen. Hilfe dabei ist gerne erwünscht! *Schmidtchen*

INHALT

Programm Februar bis April 2025	3
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2025	5
Aus unserem Briefkasten	6
Unser Tagesausflug nach Weilburg und Braunfels	6
Unsere Filmabende	8
Öffentlicher Filmabend (Spezial)	13
Die Presse über uns	14
Zu Gast bei uns: Klaus Schardt und seine Frau Trude	18
Infos	23
Endausscheidung zum Film des Jahres 2024	25
Rum & Stollen	29
Zu guter Letzt	30
Tabellen Film des Jahres 2024 und 2025	31
Geburtstage	32

In eigener Sache **Ausgabe Nr.: 190/1-25**

Herausgeber: **Film und Videoclub Kelsterbach e. V.**

Clubleiter: **Rolf Lohr**
Dieselstraße 23a
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105 / 23589
rolflohr@gmx.de

Konto: **Kreissparkasse Groß-Gerau** BIC: HELADEF1GRG
IBAN: DE24 5085 2553 0005 0522 61
Volksbank Frankfurt BIC: FFVBDEFF
IBAN: DE89 5019 0000 **4101 5622 42**

Clubanschrift: Alte Schule am Schloßplatz, 1. Stock
e-mail: Vorstand@filmclub-kelsterbach.de
Homepage: www.filmclub-kelsterbach.de

Anschrift der Redaktion: **Roland Schmidt**,
Mauerstraße 19
65451 Kelsterbach

Erscheinungsweise: drei Ausgaben pro Jahr

Der Kurbelkasten wird an alle Clubmitglieder kostenlos abgegeben. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt auch die Meinung des Vorstandes dar. Nachdruck einzelner Artikel ist unter Quellenangabe möglich.

PROGRAMM FEBRUAR BIS APRIL

Das Clubheim ist ab 19.30 Uhr geöffnet.

Sollten sich Abweichungen bezüglich der Anfangszeit für einzelne Clubabende ergeben sind diese für den jeweiligen Abend gesondert angegeben. Bei Programmänderungen bzw. Verschiebungen sind die aktuellen Termine der Home Page zu entnehmen.

15. Januar	**Und, wir begrüßen natürlich auch das "Neue Jahr"** mit unserem traditionellen Sektempfang und mit dem Film von unserem Ausflug 2024 nach Weilburg und Braunfels. **Beginn: 15.00 Uhr**
22. Januar	**Jahreshauptversammlung** ein MUSS für jedes Clubmitglied! *(Einladung auf Seite 5)*
29. Januar	Filmabend: "*Impressionen vom Naturschutzgebiet Mönchbruch*" von Roland Schmidt - 18 Minuten *"Sizilien Insel mit Antike"* von Manfred Best - 13 Minuten
5. Februar	Wir zu Gast in Dreieich-Sprendlingen
12. Februar	Filme unseres verstorbenen Clubmitglieds Raimund Wildenhof. Zusammengestellt von Roland Schmidt
19. Februar	Fundgrube "Kurbelkasten", Roland hat wieder gestöbert
26. Februar	Filmabend: "*Heftrich feiert Kerb, 2024"* Artur Westenberger 18 Minuten "*Immer wieder gerne*" von Rolf Lohr - 17 Minuten

5. März	**Aschermittwoch**. Wir dürfen uns auf unsere traditionellen Pellkartoffeln und Heringe freuen. Und selbstverständlich gibt es auch wieder Würstchen.
12. März	Filmbearbeitung: S-8 Filme NEU aufbereitet. Was bietet uns die heutige Technik zu diesem Thema? Leitung: Manfred Best
19. März	2 Filmer ein Thema! Rolf und Roland haben den Bodensee besucht. Wie haben sie ihn gesehen?
26. März	Autorenabend: Roland Schmidt, gestaltet anlässlich seines 85.Geburtstages, diesen Abend, d.h. Filmvorführung bei lecker Essen.
2. April	Freds DIA -Show zum “Öffentlichen Abend” und wir schauen einmal über den Tellerrand - Fremdfilme.
9. April	Wie halten wir es mit unserem Clubleben? Neue Ideen sind gefragt. Leitung: Rolf Lohr
16. April	2 Filmer ein Thema! Wenzel und Roland haben ganz unterschiedliche Gartenfilme produziert.
23. April	Der Frühling ist da! Maibowle trifft Pizza *im Club*

30. April Filmabend: *Infos zu diesem Abend werden per E-mail am Sonntag den 27.4. verteilt.*

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2025

Am 22. Januar 2025 findet unsere nächste Jahreshauptversammlung statt. Auch für die ansonsten eher selten anwesenden Mitglieder bietet sich hier die Möglichkeit aktiv am Vereinsleben teilzunehmen.

Tagesordnung:

1. Verlesen des Protokolls
   Das Protokoll der 54. Jahreshauptversammlung ist ab Seite 3-5 in diesem Kurbelkasten 188 nachzulesen.
2. Bericht des ersten Vorsitzenden
3. Bericht des Kassierers
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Punkten 1 bis 4
6. Verschiedenes

1. Vorsitzender — Schriftführer:

R. Lohr — *K. Reuter*

AUS UNSEREM BRIEFKASTEN

Hallo ihr Lieben, lieber Roland.

Nicht, daß ich ihn jetzt auswendig könnte, aber einige Male habe ich ihn doch durchgeblättert und gelesen. Es ist immer wieder schön, von den „alten“ Kameraden zu lesen und sich an sie zu erinnern. Eines fiel mir besonders auf der letzten Seite auf. Nämlich die Namen, also, die wenigen Namen. Fred, Roland, Rolf. Schade eigentlich, es gibt doch so viele kreative Köpfe im Club, warum nur bleiben die im Untergrund? Oder sind die Filmer eine aussterbende Spezies? Da aber - mit Ausnahmen - die Jugend fehlt, ist es wohl nicht weiter verwunderlich. Es bleibt mir leider nichts anderes übrig, als mich deinem Appell anzuschließen: Macht Filme, eure Fantasie und euer Geschick sind vorhanden, nützt sie und laßt sie nicht verkümmern. In diesem Sinn, alles Gute für die Zukunft. Liebe Grüße. *Adi*

UNSER TAGESAUSFLUG NACH WEILBURG UND BRAUNFELS

Der fck mit dem Bus auf Tagestour, auch hier müssen wir für zukünftige Ausflüge dem Alter gerecht werden.
Für dieses Jahr war noch einmal eine Tour geplant und diese konnte bei gutem Wetter und ebensolch guter Stimmung angetreten werden.
Unsere erste Station war Weilburg, hier hatten wir 2 Führungen gebucht, eine Stadtführung und eine Führung im “Tiefen Stollen”.
2/3 der Clubmitglieder hatten sich für die Stadtführung entschieden das andere Drittel erkundete die Unterwelt im Tiefen Stollen.

Da ich mich für die Unterwelt entschieden hatte, kann ich nur über diese Führung berichten. Mit viel Begeisterung berichtete uns unsere Führerin von der Arbeit unter Tage. Wir konnten nicht nur wir einen Eindruck von der Enge

in den Stollen gewinnen, sondern auch von dem Lärm, den die Maschinen erzeugen.
Nach den Führungen blieb noch etwas Zeit zum Bummeln, Kaffee trinken oder auch zum Shoppen, bevor es dann weiterging nach Braunfels zum Brauhaus Obermühle.
Das Essen war vorbestellt, die Plätze im Freien waren reserviert und so ging es doch recht flott und wir hatten noch ausreichend Zeit für einen Bummel durch die Stadt und einen kleinen Einblick in das Schloss. Führungen hatten wir in Braunfels nicht gebucht, da nach dem ausgiebigen Mittagessen sich doch etwas Trägheit breit gemacht hatte.

Eine doch sehr bekannte Sehenswürdigkeit hatten jedoch einige Clubmitglieder auf ihrem Programm, die Konditorei Vogel, das war dann doch wohl noch ein muss für eine süße Nachspeise.

Unseren Abschluss fanden wir im Bembel&Gretel in Usingen. Auch hier ging es letztendlich ums gemütliche Beisammensein bei Speis und Trank.
Ich denke, wir hatten alle unseren Spaß an dieser Tour zumal es die letzte dieser Art war. Wir müssen einfach feststellen, dass das Alter sich nicht

ignorieren lässt. Es ist für einige doch schon sehr mühsam die Führungen mitzugehen oder auch, wie in Weilburg, die Steigungen zu “bezwingen”.
Für das nächste Jahr haben wir deshalb beschlossen noch einmal die Höchster Fähre zu mieten, um auf den Main bis zur Rheinmündung zu schippern.

RL

UNSERE FILMABENDE

Filmabend vom 30. Oktober

Reise zu den Ostseebädern	*Diemo Luttenberger*	*4,427*
Pollina, Bergdorf und Fluss	*Manfred Best*	*4,193*
Einfach abgehoben	*Rolf Lohr*	*4,333*

Reise zu den Ostseebädern von Diemo Luttenberger 27min

Informationen des Autors zu seinem Film:

Bei der Reise zu den Ostseebädern handelt es sich um eine Busfahrt mit einer großen Gruppe von Kelsterbachern und Freunden.
Der ursprüngliche Film ist natürlich etwas länger ;-) und die Reisegruppe freute sich bereits vergessenes nochmal zu sehen.
Für den fck mußte der Film natürlich gekürzt werden und daher legte ich den Schwerpunkt des Films
auf die Seebäder und davon in erster Linie auf das Seebad Misdroy in Polen, denn dort hatten wir ja auch unser Domizil.
Abends angekommen wird erstmal die Seebrücke erkundet und am nächsten Tag fahren wir mit Schiff zu den Königsbädern Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin.
Wieder zurück wird das Seebad Misdroy und einige seiner vielen Attraktionen

besucht.
Mit Misdroys berühmten Fischereihafen, endet dann auch Film.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

Das hat gefallen:
Langer abwechslungsreicher Film.
Keine Essenszenen.
Gute Musikalische Untermalung.
Kurzweiliger Film.
Erzählender Kommentar.
Zahlreiche Detailaufnahmen.

Das hat noch Potential:
Schwenks und Zooms überdenken.
Im Reisefilm fehlt die Landestypische (Polnische) Küche.

Fazit:
Diemo war es gelungen, die Zuschauer und Zuschauerinnen mitzunehmen, auf eine Reise, die bei Vielen zahlreiche Erinnerungen weckte. Er zeigte in seinem Film die beeindruckende Bäderarchitektur vergangener Jahrhunderte, mit den gut erhaltenen und nach der Wende restaurierten Sommerresidenzen. Er berichtete in seinem individuellen Kommentar auch vom touristischen Treiben in den Kaiserbädern Bansin, Heringsdorf und Ahlbeck, mit vielen detailreichen Szenen. *AW*

Pollina, Bergdorf und Fluss von Manfred Best 7min

Informationen des Autors zu seinem Film:

Pollina ist ein Bergdorf auf der Nordseite Siziliens. Von Cefalu aus beträgt die Fahrtzeit dort hin ca. 1 Std.

Fast bei jedem Sizilienbesuch waren wir dort. Immer wieder faszinierte uns das Bergdorf mit seiner Ausstrahlung aufs Neue. Das dort ein Gleichnamiger Fluss existiert, oder eigentlich ist es nur ein Bach, der sich zu einem kleinen Fluss entwickelt und ins Meer fließt, erfuhren wir erst später.

Also machten wir uns erneut auf, das Dorf zu besuchen. Gleichzeitig machten wir uns auf die Suche nach der Quelle die die Pollina zum kleinen Fluss entstehen lässt. Wie sich das dastellte und wie wir es gesehen und erlebt haben schildert unser Film.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

+ Gute Szenen, z.B. fußballspielende Kinder in den Gassen
+ Titel ist sehr gut umgesetzt
+ Gut gesprochener Kommentar
+ Man fühlt sich gut mitgenommen in die Bergwelt Siziliens
+ Gute Schnitte, flotte Musik
+ Informativer Kommentar
+ Tolle Aufnahmen vom Fluss, speziell von den riesigen Ufersteinen
- zwei kleine unscharfe Szenen

Fazit:

Ein sehr gut gemachter Urlaubsfilm, der mich wieder an die schöne Zeit erinnerte die wir in Sizilien verbracht haben. Besonders gefreut hat mich, dass Fred den Film bewerten ließ. Ich denke mit dem Ergebnis von 4,193 ist er sicher auch zufrieden. *Karl Reuter*

Einfach abgehoben von Rolf Lohr 9min

Informationen des Autors zu seinem Film:

Ein Flug mit dem Zeppelin über den Bodensee, der fehlte mir noch in meiner "Sammlung". Wir, Anne und ich, bummelten an der Uferpromenade von Friedrichshafen und hatten uns überlegt, auf dem Rückweg nach Langenargen, radeln wir einfach einmal am Startplatz der Zeppeline vorbei. Und wie dass dann so ist, beim vorbeiradeln ist es letztendlich nicht geblieben.

Am nächsten Tag war für die Tour “Schweizer Ufer” noch ein Platz frei, und dass war dann meiner.
Wie das dann alles abgelaufen ist und was es zu sehen gab, dass zeigt der Film.

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

Der Film zeigte den Flug mit einem Zeppelin über den Bodensee.

Dieser Flug fand bei wunderschönem Wetter statt, was auch spontan bei den ersten Kommentaren im Mittelpunkt stand:

Was für ein Glück! So kamen beeindruckende Bilder aus 300m Höhe zustande, die für Begeisterung bei den Kommentatoren sorgte. Die Landschaften, die Orte am See, die Wolkengebilde und der Schatten des Zeppelins auf dem Wasser: alles war perfekt gefilmt und mit passender Musik unterlegt.

Die Kommentare des Films waren erfreulich sparsam, die Namen der gezeigten Ortschaften wurden nur mit Texteinblendungen erwähnt. Auch die Aufnahmen aus dem Inneren des Zeppelins während des Fluges und das Ein- und Aussteigen der Passagiere wurden sehr gut in Szene gesetzt. Besondere Erwähnung fand auch der Beginn des Films, bei dem eine Drohne eingesetzt wurde und der Unterschied zwischen der erlaubten Höhe von Drohne und Zeppelin erläutert wurde.

Fazit:
Zum Schluss waren alle Kommentatoren froh, dass Rolf für ein „Schnäppchen“ von fast 600,-€ den letzten Platz im Zeppelin ergattern und so einen unterhaltsamen Film präsentieren konnte. *Hans Hormel*

Filmabend vom 27. November

Filzmoos, unsere zweite Heimat	*Roland Schmidt*	*4,307*
Filzmoos, unsere zweite Heimat	von Roland Schmidt	27min

Informationen des Autors zu seinem Film

Uli und ich sind viele Jahrzehnte im Winter sehr gerne zum Skilaufen gefahren, natürlich auch mit den Kindern und später mit den Enkeln. Unser bevorzugtes Ziel war Filzmoos im Salzburger Land. Aber auch im Sommer und Herbst beim Wandern hat es uns bei der Familie Walchhofer sehr gut gefallen.

Selbstverständlich hatte ich stets den Camcorder dabei.

Ihr könnt euch vorstellen, dass da einen Menge Filmmaterial zusammen gekommen ist. Was damit anfangen???

Ich entschloss mich, das Material zu sichten, zu sortieren und einen doch recht langen Film davon zusammenzustellen.

Ich denke, das ist mir ganz gut gelungen (wenigstens für die Familie). Der Film ist eine für uns bleibende Erinnerung an unbeschwerte, erlebnisreiche und schöne Urlaube in den Bergen.*

Wie wurde der Film von den Clubmitgliedern gesehen?

+ Kein langweiliger Film

+ Sommer, Winter, Herbst, viele Wanderungen, viel Abwechslung

+ Dezente Musikuntermalung

+ Abwechslungsreicher Film, schöne Aufnahmen

+ Der Film zeigt das was man im Urlaub erlebt

+ Sehr gut gelungener Urlaubsfilm

+ Informativ und unterhaltsam

- Der Film spiegelt nicht den Zeitraum von 24 Jahren

- Der Schluss hat etwas irritiert – war wohl als Resümee gedacht

- Skiszenen mit den Kindern sind etwas zu lang

Fazit:
Ein sehr interessanter und abwechslungsreicher Urlaubsfilm. Eine gute Idee, Filmszenen aus etlichen Jahren zu einem Film zusammenzufassen. Die Szene mit dem „Busengrabscher“ passt aber nicht mehr in die heutige Zeit und sollte m. E. aus dem Film genommen werden.

Karl Reuter

ÖFFENTLICHER FILMABEND (SPEZIAL)

Unser „Öffentlicher“ 2024 ist wieder einmal Geschichte.

Bei der Rückschau ist dieses Mal besonders aufgefallen, dass die Ehrenplätze beinahe alle besetzt waren. Das ist eine ganz tolle Ehre für uns, dass die Verantwortlichen der Stadt und anderer Institutionen dem „fck“ ihre Referenz erwiesen haben und somit auch unsere Arbeit anerkennen.

Anwesend waren:

***Bürgermeister Manfred Ockel** (er sprach auch ein Grußwort und überreichte eine Spende),*

***Stadtverordnetenvorsteher Frank Wiegand** mit Gattin,*

***Helga Oehne** als ehemalige Stadtverordnetenvorsteherin und stellvertretende Vereinsringvorsitzende,*

*Vereinsringvorsitzender **Thorsten Schreiner,***

*Ehrenvorsitzender des „fck“ **Gerhard Braun**,*

***Pfarrer Franz-Josef Berbner**,*

*Ehrenvorsitzender des Vereinsrings **Heinrich Hoffmann**,*

*Ehrenvorsitzender des Volksbildungswerkes **Professor Bernhard Wiegand**,*

Mehrere Stadträte/innen und Stadtverordnete/innen

Der „film-und videoclub kelsterbach“hat sich sehr gefreut.

Danke für euer Kommen!

„Für unser Hobby gi

Film- und Videoclub feiert im kleinen Rahmen sein 55-jäh

Kelsterbach – Die Zukunft des Film- und Videoclubs Kelsterbach (FCK) ist ungewiss. Wie lange wird es den Verein noch geben? Das fragen sich viele der aktuell 34 Mitglieder – und jene drei Autoren, die regelmäßig Filme erstellen und für Nachschub auf der Leinwand sorgen.

Der nächste runde Geburtstag des Vereins steht in fünf Jahren an. An Mittwochabend dieser Woche hatte der FCK seine Mitglieder in den Clubraum in der Alten Schule vorsorglich zu einer 55-Jahr-Feier eingeladen. Man wisse nicht, ob man die 60 schaffe, sagte Gründungsmitglied, Kassierer und einer der verbliebenen Filmer, Roland Schmidt. „Ich bin ja froh, dass wir es soweit geschafft haben, und hoffe auf die 60", betonte Rolf Lohr, seit drei Jahren Vorsitzender und Filmschaffender Nummer zwei. Manfred Best ist der dritte Filmer im Bunde.

Dem FCK fehlt der Nachwuchs, Neueintritte in den Verein gibt es auch nicht, der Altersdurchschnitt der Mitglieder liegt laut Lohr bei 81 Jahren. Dazu kommt, dass viele aktiven Filmer ein Alter erreicht hätten, in denen der Umgang mit den aufwendigen Schnittprogrammen am PC schwerer falle. Einige Mitglieder seien aber weiter aktiv und stellten, selbst wenn sie nicht mehr gut zu Fuß seien, Material aus alten Aufnahmen neu zusammen, betonte der Vorsitzende.

Halten tapfer die Stellung und die Kameras: Roland Schmidt (links) und Rolf Lohr im Clubraum in der Alten Schule, wo auch die 55-Jahr-Feier stattfand. FOTO: SCHERER

Der Kurzfilmwettbewerb, der über viele Jahre kleine Schätze hervorgebracht hat, findet seit diesem Jahr mangels Material nicht mehr statt. Das stellt den FCK bei seinem öffentlichen Filmabend am Buß- und Bettag, 20. November, vor Herausforderungen, da Kurzfilme fehlen. Dennoch versprechen die Organisatoren wieder ein abwechslungsreiches Programm samt einem Film mit

bt es keine Zukunft"

riges Bestehen / Öffentlicher Filmabend am 20. November

lokalem Bezug zum Einstieg. Der immer gut besuchte Filmabend im Bürgersaal des Fritz-Treutel-Hauses beginnt um 19 Uhr, der Eintritt ist frei. Besonders die Pause nutzten die treuen Zuschauer, um sich mit den Autoren über die Filme auszutauschen, freuen sich Schmidt und Lohr.

Die Liebhaber von Videokameras und Schnittprogrammen wissen: „Das ist ein zeitaufwendiges Hobby", sagte Rolf Lohr. Die Jugend zückt das Smartphone, dreht einen Clip, schneidet diesen und unterlegt ihn mit Musik, Untertiteln, Effekten und lädt das Ergebnis auf Videoplattformen hoch – alles auf dem kleinen Gerät in der Hand.

Versuche vor vielen Jahren an Schulen, die Jugend für Filmen und Schneiden zu begeistern, hätten nur kurz gefruchtet. Drei Schüler hätten Interesse gezeigt und sogar selbst gefilmt, berichtete Roland Schmidt. „Mit dem Einstieg ins Berufsleben haben sie aber wieder aufgehört."

Das Nachwuchsproblem betreffe viele Filmclubs. Der Bundesverband deutscher Film-Autoren zählt 58 Clubs in ganz Deutschland, fünf davon in Hessen. Einige Clubs rund um Kelsterbach hätten sich aufgelöst, berichtet Lohr, der seit 49 Jahren dem FCK angehört. In der Hochzeit – den 70er und 80er Jahren – hatte der Verein rund 20 Autoren, die regelmäßig filmten: Ausflüge oder Urlaube in ferne Länder, die Natur rund um Kelsterbach und Ereignisse in der Untermainstadt, wie die Brunneneinweihung im Unterdorf und die Eröffnung der Ölhafenbrücke bei Raunheim wurden für die Nachwelt festgehalten.

Mittlerweile sind die Hälfte der 20 auf der FCK-Homepage gelisteten Autoren verstorben oder ausgetreten, von den restlichen liefern nur noch zwei neues Material, sagt Lohr. „Auch wir müssen die Zeichen der Zeit erkennen und einfach akzeptieren, dass es für unser Hobby, wie wir es betreiben, keine Zukunft gibt", schreibt der Vorsitzende im aktuellen „Kurbelkasten" – der Clubzeitschrift, die der FCK seit 1976 herausgibt.

Auch wenn es immer weniger neues Material gibt: Der Vorstand will weiter den Filmabend im Clubraum anbieten, der am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr stattfindet, nächster Termin ist der 30. Oktober. Dort werden die Filme diskutiert und bewertet, 1665 Filme wurden so über die Jahre gezeigt. Lohr kann sich vorstellen, in Zukunft für Themenabende alte Schätze aus dem Archiv zu zeigen. Denn: Die Clubabende dienen auch der Geselligkeit und sind ein Anlaufpunkt für Gleichgesinnte. Rund 15 Mitglieder treffen sich regelmäßig zum Fachsimpeln.

Zur 55-Jahr-Feier wurden zwei Schätze aus dem Archiv gezeigt: Ein Vatertagsausflug von 1972 – „zum Teil mit Schlips und Kragen", lacht Rolf Lohr – und eine Weinprobe in Oppenheim von 1974. Die Feier nutzte der FCK, um langjährige Mitglieder zu ehren: Roland Schmidt, Manfred Best und Gerhard Braun für je 55 Jahre Zugehörigkeit und Klaus Pröller für 51 Jahre Mitgliedschaft.

nad

Gut besuchter Filma

Der Film- und Videoclub Kelsterbach feiert heuer sein 55-jähriges Bestehen. Eine Institution im gesellschaftlichen Leben ist der Verein freilich nicht nur aufgrund dieser langen Zeitspanne, vielmehr vermögen es die aktiven Filmemacher des Clubs, auf den öffentlichen Filmabenden ihr Publikum ein ums andere Mal bestens zu unterhalten und somit den Status, zu den tragenden Säulen unter den Kelsterbacher Vereinen zu zählen, zu untermauern. Seit 1986 veranstaltet der FCK nun bereits Filmabende im Fritz-Treutel-Haus, dem Kelsterbacher Bürgerhaus, stets am Buß- und Bettag – so auch am Mittwoch der vergangenen Woche. Dass ein Filmabend mit dem FCK eine sehenswerte Sache ist und das Fernsehprogramm des jeweiligen Abends an Unterhaltsamkeit um Längen überflügelt, ist in Kelsterbach offenbar bestens bekannt, denn der Bürgersaal war mit zirka 120 Besucherinnen und Besuchern gut gefüllt.

Der FCK-Vorsitzende Rolf Lohr richtete denn auch seinen Dank ans Publikum fürs Treuehalte über all die Jahre des Bestehens des Filmclubs. Bürgermeister Manfred Ockel sagte, 55 Jahre Film- und Videoclub bedeuteten auch ein Stück Stadtgeschichte, denn der Verein zeige in seinen Filmen neben anderen Dingen auch die Geschehnisse und Entwicklungen der Stadt. Er bedankte sich für das bunte Programm, das die Kelsterbacher an einem jeden Buß- und Bettag genießen könnten.

Die vorgeführten Filme stellten einen bunten Querschnitt durch das Schaffen der im FCK aktiven Autoren dar. Da die Schar der Filmemacher zurzeit eher überschaubar ist, wurden in das Programm des Abends auch Filme aufgenommen, die bereits vor einigen Jahren fertiggestellt worden sind. Das tat der Qualität des Gezeigten freilich keinen Abbruch, den Filmen war an jeder Stelle anzumerken, dass die Autoren mit geübtem Auge für lohnenswerte Ansichten, mit technisch-handwerklichem Knowhow sowie einem Sinn fürs Erzählen zu Werke gegangen sind. Klassische Filmkunst, die sich wohltuend abhebt von den hektischen, dilettantischen Videoschnipseln, die heutzutage allenthalben mit der Kamerafunktion des Smartphones inflationär mal eben aufgezeichnet und anschließend genauso schnell wieder vergessen werden.

Bürgermeister Ockel (rechts) dankte dem FCK für die Ausrichtung des Filmabends. Foto: (wö)

An diesem Abend gab es Filme der Autoren Roland Schmidt, Manfred Best, Rolf Lohr, Diemo Luttenberger, Jupp Dworschak und Wenzel Nießner zu sehen. Die Streifen waren recht unterschiedlich, zwischen drei und 27 Minuten, lang.

Roland Schmidt zeigte den naturnahen Garten von Vereinsfreund Wenzel Nießner, der dort vor allem Nutzpflanzen zieht und Wert darauf legt, dass auch die vielfältige Tierwelt zu ihrem Recht kommt. So bietet er allen möglichen Singvögeln eine ganzjährige Futterstelle, die von diesen dankbar angenommen wird. Und wer nicht so sehr auf Körner steht, wie die Krähen, den füttert Nießner mit Katzenfutter. Neben allen möglichen Insekten, die hier jede Menge Blüten als Nahrungsquelle vorfinden, sind auch Kleintiere wie Igel, Eichhörnchen, Gartenschläfer und Ratten in seinem Garten zu Hause. In beeindruckenden Bildern zeigt Filmemacher Schmidt die Tiere in Nahaufnahmen, deren Schönheit und faszinierendes Verhalten, zu dem nicht selten eine große Portion Schläue gehört. Es lässt sich nur ahnen, wie viele Stunden Schmidt wohl im Garten zugebracht haben mag, ehe er diese große Fülle an imposanten Bildern eingefangen hatte.

Manfred Best nahm im Anschluss die Zuschauerinnen und Zuschauer mit auf seine Reise nach Pollina, ein Bergdorf im Norden Siziliens. Mit der Kamera streifte er durchs Dorf, fing Szenen des dörflichen Lebens ein und zeigte die dortigen Sehenswürdigkeiten wie ein 500 Personen fassendes Freilufttheater. Auch Skurriles, wie die Kanzel einer Kirche, der die Treppe abhandengekommen und die stattdessen mit einer Leiter ausgestattet war, wurden gezeigt. Auch die Schönheit der Natur nahm einen wesentlichen Platz ein im Film, so wurde etwa ein balzendes Pärchen der Zornnat-

bend im Treutelhaus

ter gefilmt und der Bach Pollina auf seinem Weg hinunter Richtung Meer begleitet.
Rolf Lohr ist mit dem Motorrad in die Schweizer Alpen gefahren, natürlich hat er die Kamera mitgenommen. Der Sankt-Gotthard-Pass war das Ziel seiner Reise, die Straße hinauf aufs Gotthardmassiv windet sich in vielen Serpentinen den Hang entlang. Der Film trägt den Titel „Der Stille“, weil der Gotthardpass im Gegensatz zu anderen Alpenpässen, auf denen regelrechte Jahrmärkte stattfinden, ein Höchstmaß an Entschleunigung bietet: In der Herberge auf dem Gotthardpass gibt es keinen Internetempfang, kein Fernsehen und kein Radio. Lohr bringt in seinem Film eine Fülle beeindruckender Aufnahmen des Alpenpanoramas, oftmals während der Fahrt mit dem Motorrad aufgenommen. Zu sehen gibt es unter anderem auch Bilder vom Rhonegletscher, vom Quellfluss des Rheins und vom Städtchen Andermatt mit dem Fluss Reuss.
Die Ostseebäder der Inseln Wolin und Usedom hat Diemo Luttenberger bereist und darüber einen Film gemacht. Im polnischen Miedzyzdroje mit seiner hübschen Seebrücke hat sich die Reisegruppe einquartiert und erkundet sowohl das Städtchen als auch die nahe gelegenen sogenannten Kaiserbäder auf dem deutschen Teil der angrenzenden Insel Usedom. Was es in Miedzyzdroje, Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin neben vielen schmucken Häusern und gepflegten Parks noch so alles zu sehen gibt, das vermittelt Luttenberger genauso wie viele schöne Aufnahmen der maritimen Umgebung.
Jupp Dworschak hat eine Reise in den Norden Italiens, an die Riviera di Levante in Ligurien, unternommen und berichtet filmisch aus dem Landstrich „La Cinque Terre“, der zum Weltkulturerbe zählt. Mit seiner Kamera hat er Aufnahmen der Küstenlandschaft mit ihren steilen Felsen und ihren Dörfern festgehalten, die einen sehr guten Eindruck von dem Reiz der Landschaft des Nationalparks vermitteln. Den Schlusspunkt des Filmabends setzte Wenzel Nießner mit einem humoristischen Filmbeitrag. Hier standen nicht beeindruckende Bilder im Vordergrund, sondern Humor.
„Der Supercomputer“ bescherte als allwissende Instanz jedenfalls seinem Besitzer eine faustdicke Überraschung und dem Publikum einen vergnüglichen Ausstand aus dem rundum gelungenen Filmabend. (wö)

Der Bürgersaal war sehr gut besucht. *Foto: (wö)*

Die Filmautoren des Abends (von links): Rolf Lohr, Jupp Dworschak, Manfred Best, Roland Schmidt, Diemo Luttenberger und Wenzel Nießner. *Foto: (wö)*

ZU GAST BEI UNS, KLAUS SCHARDT MIT SEINER FRAU TRUDE

Filmauswahl für Kelsterbach am 13.11.2024

Filmprogramm von Klaus Schardt

Nr	Titel	Inhalt
1	**Ein Aufenthalt zum Wohlfühlen** 16:9, 10 Min.	Ich hatte einmal mehrere Jahre einen amerikanischen Chef, der weitläufig von dem schwedischen Forscher Sven Hedin abstammte. Nun in Deutschland, wunderte er sich über alles, was ihm fremd erschien. Er musste sich z. B. damit anfreunden, dass Mitarbeiter ab und zu eine Kur genehmigt bekamen. Das Wort „Kur“ hatte er vorher noch nie gehört, und jedesmal schüttelte er den Kopf, wenn eine weitere Kur ins Gespräch kam. Unsere gemeinsamen Diskussionen prägten auch meine Einstellung zu diesem Thema. Auch wenn im Laufe der Jahre noch so viele Bekannte oder Verwandte von einer Kur schwärmten, war ich froh, keine antreten zu müssen. Eines Tages erzählte mein Bruder von einer ziemlich neuen Kurstätte, von Bad Birnbach in der Nähe von Passau. Er war so begeistert, dass ich neugierig wurde. So fuhr ich mit meiner Frau dorthin. Wir wohnten eine Woche „zur Probe“. Was wir dort erlebten, hielt ich mit der Kamera fest. Es war tatsächlich ein „Aufenthalt zum Wohlfühlen“. Dennoch werden wir uns mit einem Kurbetrieb kaum anfreunden können.
2	**Ausflug nach Bremen** 16:9, 10 Min.	Mit Trudes Neffen und seiner Familie aus Linz verbrachten wir einen gemeinsamen Urlaub in Dorum bei Cuxhaven. Von dort machten wir einen Tagesausflug in die 85 km entfernte Stadt Bremen. Wir besichtigten bei schönem Wetter das, was alle Touristen dort sehen wollen. Den Österreichern gefiel das so gut, dass sie am

		nächsten Tag noch einmal nach Bremen fuhren, um ihrer Tochter, die am Vortag nicht dabei sein konnte, die interessanten Sehenswürdigkeiten zu zeigen: Bötcherstraße, Rathaus und Schnoorviertel. Dieser Film ist ein Auszug aus dem Gesamturlaub.
3	**Birke trifft Eisenbaum** 4:3, 8 Min.	Neben dem Eisenbaum stand ein Zelt, in dem Holz mit einfachen Werkzeugen bearbeitet werden konnte. Auch Besucher durften Hand anlegen. Es war ein besonderes Ereignis an einer Station der Regionalparkroute. Hobeln, sägen und drechseln ohne Maschinenantrieb wurde von einem Holzfachmann vorgeführt und ließ manchen Zuschauer staunen. Für einen Filmenthusiasten war das Ereignis ein Leckerbissen. So wurde ein Birkenstamm von beachtlichem Ausmaß im Takt der Musik von einem Mann und einer Frau in 82 Filmsekunden durchgesägt. Die Musik einer Blechbläsergruppe beginnt mit dem Ansetzen der Baumsäge und endet mit dem Abfallen des gesägten Stamms. Hierzu mussten zwei Handlungsstränge miteinander kombiniert werden: das Sägen und die Musikgruppe, die an einem anderen Ort spielte. Zum einen mussten entsprechende Tonstücke ausgesucht werden, die zum Sägen passten und so zusammen gesetzt werden, dass keine Übergänge erkennbar sind. Zum anderen mussten die Aufnahmen durch Zeitraffer oder Zeitlupen so getrimmt werden, dass Sägerhythmus und Musiktakte synchron wirken. Die 82 Filmsekunden bestehen aus 14 Einstellungen und 8 Tonschnitten. Um das Aufnahmematerial zu generieren, muss ein Filmer, wenn er alleine ist, oftmals zwischen den unterschiedlichen Aufnahmeorten hin und her rennen. Bis der Baum durchgesägt war, dauerte es etwa 5 bis 6 Minuten. Der Film zeigt es in einem Fünftel der Zeit. Aber selbst das ist manchem Zuschauer noch zu lang. Ja – kann man kürzen. Die Schnittarbeit hat jedenfalls großen

		Spaß gemacht.
4	**Das100-Jahre-Projekt** 4:3, 15 Min.	Der Abschnitt einer USA Reise zeigt den Weg vom Ankunftsort in Denver bis zum Ziel, dem Crazy Horse Memorial. Es ist eine monumentale Skulptur zu Ehren des Lakota Indianers Crazy Horse, die in einen Berg der Black Hills in South Dakota gehauen wird. Nach Fertigstellung der Skulptur soll diese 195 m lang und 172 m hoch sein. Die ursprünglich geplante Bauzeit war auf 30 Jahre geschätzt. Nach fast 80 Jahren sind außer dem Gesicht noch nichts fertiggestellt. Der Film geht davon aus, dass noch weitere 100 Jahre bis zur Fertigstellung des Projekts vergehen werden. Er lief in diesem Jahr auf einem Bundeswettbewerb und wurde trotz der beanstandeten Längen mit einer Bronze Medaille ausgezeichnet.

5	**Seelenzauber** 4:3, 16 Min.	Ein Film über die Rüsselsheimer Puppenkünstlerin Karin Schmidt. Nachdem sie erfolgreich eine große Zahl von Märchenpuppen geschaffen hat, findet Karin Schmidt eine besondere Herausforderung in der Gestaltung von Portraitpuppen. Auf der Basis von Fotovorlagen werden reizende Geschöpfe aus Porzellan gebildet. Im Film wird eine Puppe in Auftrag gegeben und dann die Herstellungsweise von der Künstlerin genau erklärt. Die spätere Übergabe der fertigen Puppe an die Auftraggeberin sorgt für einen emotionalen Moment. Für den Film war eine sehr sorgfältige Vorbereitung unerlässlich. Alles was an Informationen interessant erscheint, wurde aufgeschrieben und dazu die entsprechenden Interview-Fragen formuliert. Die meisten Fragen wurden gestellt, als Karin Schmidt im Garten auf der Bank saß, Entfernung zu meiner Kamera etwa 8 Meter. Das Mikrofon mit Richtcharakteristik mit einem

		Verlängerungskabel weit außerhalb des Bildausschnittes, es durfte nicht sichtbar sein. Außer den einzelnen Antworten der Künstlerin produzierte ich eine Anzahl von Zwischenschnitten. Das Ergebnis der Interviews entspricht dem Anspruch: flüssiges und ausführliches Erzählen der Protagonistin. Auf keinen Fall aber mit einem Mikrofon im Bild. Weil durch das Verlängerungskabel eine Steckverbindung offenbar nicht eingklickt war, konnte ich das aufgenommene Interview mit Karin Schmitt zwar im Kopfhörer kontrollieren, aber auf dem Filmmaterial war Stille. Ich musste mich überwinden, ihr beizubringen, dass wir den ganzen Aufwand wiederholen müssten. Sie willigte ein. Beim nächsten schönen Wetter und ohne Flugverkehr über Königstädten wiederholten wir die Aufnahmen, wobei von großem Vorteil war, dass alle Interview-Fragen schriftlich festgelegt waren.

Wie wurden die Filme von den Clubmitgliedern gesehen?

Film 1:

- guter Aufbau des Films

-ein echter Werbefilm für Bad Birnbach

-der Film regt dazu an, ebenfalls eine Kur in dem Ort anzugehen

-Standbilder haben Film keinen Abbruch getan

Film 2:

-interessanter Spaziergang durch Bremen

-es wurden viele Eindrücke vermittelt

-gute Schilderung der Tour durch das „touristische“ Bremen

-Bekannte wurden toll als „Roter Faden“in den Film eingebaut

-schöne Detailaufnahmen beim „Schiffermahl“

Film 3:

-ein großes Fest auf der Regionalparkroute Rhein-Main beim „Eisenbaum“ in Flörsheim

-es soll die Holzverarbeitung näher gebracht werden, und das ist in dem Film gut gelungen

-filmisch das Sägen eines Baumes im Rhythmus der Musik ausgezeichnet umgesetzt

Film 4:

-sehr gute Hinführung,

-erzeugt Neugierde, die im Film voll befriedigt wurde

-hoch interessante Geschichte mit ausgezeichneten Filmsequenzen

-super informativer Kommentar

-Film „war im Fluss“

-sehenswerter Film

Film 5:

-das war ein professioneller Film

-Filmer und „Schauspielerin“ harmonierten in jeder Beziehung perfekt

-Kameraarbeit bestens

-keine Alltagsgeschichte

-ein faszinierender Film

-besser kann man es nicht machen!!!!!!

Liebe Frau Schardt, lieber Klaus,

vielen Dank für den „irrig“ guten Filmabend. Wir haben eure Filme vom Anfang bis zum Ende mehr als genossen.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Gastabend mit der Familie Schardt.

Schmidtchen

INFOS

Zu Beginn des 2. Halbjahresheckte der Vorstand etwas Besonderes aus:

einen Flohmarkt.

Clubeigene und private Geräte, die der Filmerei dienen, konnten mitgebracht werden, um sie zu verschenken.

Dabei haben wir gedacht, es liegen so viele Geräte zu Hause herum, die nicht unbedingt mehr benötigt werden, vielleicht kann sie ja doch noch jemand nutzen.

Und siehe da, unser Tisch war proppenvoll!!

Noch besser, es wechselten tatsächlich ein schöne Anzahl von Geräten den Besitzer

---

Unser Gastabend am 19. September in Kelkheim musste leider ausfallen, da der Vorsitzende Klaus Walter erkrankt war und auch andere Mitglieder den Gastabend hätten nicht besuchen können.

Im neuen Jahr werden wir einen neuen Anlauf starten.

Der Monat Oktober begann mit einem Autorenabend von mir.

Ich hatte mir große Mühe gegeben, Filme aus dem Jahr 1979 bis heute herauszusuchen. Leider war der Abend mit 8 wackeren Clubmitgliedern nur mäßig besucht. Der Arbeitsaufwand war groß, das Interesse leider gering!

Am 9. Oktober konnte der „fck“ sein 55 jähriges Bestehen feiern.

Es ist zwar kein echtes Jubiläum, aber wer weiß, wie oft wir überhaupt noch ein Jubiläum feiern können.

Die Feier haben wir in den Clubraum verlegt, der dann auch voll besetzt war. Büfett und auserlesene Getränke ließen keine Wünsche offen.

Siehe dazu auch die Presseberichte.

Übrigens vielen Dank den Filmfreunden aus Dreieich für die freundlichen

Glückwünsche!!!

Am 23. Oktober gedachten wir mit 2 Filmen unseres kürzlich verstorbenen langjährigen Mitglieds Emil Baier.

Einen der Filme haben wir in einer Tageseinrichtung, in der Emil zeitweise untergebracht war, noch in seinem Beisein vorgeführt.

Er hatte sich sehr darüber gefreut.

Großer Andrang im Clubheim am 23. Oktober, bei Weißwurst, Radi, Butterbrot und Fassbier, einige sogar in „Bayerntracht“, ließen „die Sau raus“ beim Oktoberfest des Filmclubs. Es hat allen sehr gut gefallen, was natürlich im Jahr 2025 zu einer Wiederholung „schreit“.

Unsere Rüsselsheimer Filmfreunde, die Familie Trude und Klaus Schardt, waren wieder einmal unsere gern gesehenen Gäste.

Es war ein toller Abend mit ausgezeichneten Filmen.

Siehe auch hierzu gesonderten Bericht.

Unser „Jahresknaller“der „Öffentliche Filmabend“ des „fck“ stieg am Buß- und Bettag, wie seit vielen Jahrzehnten schon.

Über den Besuch können wir zufrieden sein, obwohl der Bürgersaal schon besser besetzt war. Nach Aussagen vieler Besucher haben die Filme gefallen. Allen Helfern „vor und hinter der Bühne“ sei für ihre Arbeit gedankt. Ohne sie könnten wir einen solchen Abend gar nicht stemmen!

Auch hier: Pressebericht lesen!

Und noch einmal: Jedes Clubmitglied sollte in sich gehen und EINES machen: Filme, Filme, Filme!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Schmidtchen

ENDAUSSCHEIDUNG ZUM FILM DES JAHRES 2024

Da war er wieder, der Endspurt zum Film des Jahres. Am letzten Filmabend, am 27. November schickten sich noch 3 Filme an, an der Jahreswertung 2024 teilzunehmen. Durch ihre Wertung, alle oberhalb der Note 4, konnten sich die drei Filme tatsächlich noch für das “Finale” qualifizieren.
So kamen dann 6 Filme (in der Tabelle ROT markiert) für die Endausscheidung “Film des Jahres 2024” zusammen.
Gut besetzt war unser Clubraum am Sonntag den 3. November. Wie immer hatten wir die Filme in ihrer Reihenfolge ausgelost und in 2 Blöcke unterteilt. Der erste Block hatte eine Projektionszeit von einer Stunde, im zweite Block kamen noch einmal 45 Minuten zusammen, dazwischen war die obligatorische Kaffeepause mit Kaffee und Kuchen angesagt. Was die ganzen Jahre Usus war, ist dieses Mal auf wenig Interesse gestoßen, keiner hatte nach Beendigung der Projektion des 2. Blochs noch einmal Lust auf Kaffee und Kuchen. Am Kuchen lag es nicht, der war wie immer von unseren

Frauen lecker zubereitet und auch noch ausreichend vorhanden, nur halt der Kaffee war etwas knapp disponiert.
Die Projektion der Filme lief einwandfrei und auch die Auswertung war problemlos, ebenso eindeutig waren die Platzierungen.

Der 1. Platz ging an	*Der Stille*	von Rolf Lohr
Platz 2 ging an	*Wenzels naturnaher Garten*	von Roland Schmidt
Platz 3 für den Film	*Reise zu den Ostseebädern*	von Diemo Luttenberger

Publikummspreis: *Wenzels naturnaher Garten* von Roland Schmidt

Auch wenn die Anzahl der Filme sich Jahr um Jahr reduziert, konnten wir unseren traditionellen "Film des Jahres" Wettbewerb abhalten. Darüber, dass sich nur noch 4 Autoren dazu bereit erklären, ihre Filme dem Wettbewerb zu stellen, darüber kann sich jeder selbst seine Gedanken machen.
Wer seine Filme beim "Öffentlichen Filmabend" im Bürgerhaus zur Vorführung bringen möchte, der muss sich zuerst die Zustimmung der Clubmitglieder einholen, und diese Zustimmung erfolgt nun Mal durch die Wahl zum "Film des Jahres". Einen Glückwunsch an die Autoren und ein herzlichen Dank an unsere Frauen für die Unterstützung und selbstverständlich für die leckeren Kuchen.
Auf ein neues Filmerjahr 2025, die ersten Filmmeldungen sind schon eingegangen, das lässt hoffen. *RL*

ZUM JAHRESABSCHLUSS 2024

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und auf unserem Programm für Dezember stehen genau noch zwei Punkte, ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt in Mainz und unsere Jahresabschlussfeier mit Siegerehrung.
13 Clubmitglieder waren mit auf dem Mainzer Weihnachtsmarkt. Am Bahnhof Römisches Theater war Treffpunkt für die, die mit dem Auto gefahren sind und für die Bahnfahrer. Das hatte dann auch gut geklappt, da dieses Mal die Bahnfahrer sogar zu früh ankamen, weil der Zug den sie nehmen wollten Verspätung hatte, nahmen sie einen Zug, der früher hätte kommen sollen, aber dann doch auch Verspätung hatte, aber dann eben früher als die geplante Ankunftszeit in Mainz ankam, Bahn eben.
Nach einem kurzen Bummel durch die Altstadt erreichten wir den Weihnachtsmarkt, dort trennten wir uns und jeder konnte nach seiner Neigung seinen eigenen Weg gehen. Ich hatte mich bei Renate und Otto angeschlossen, um einen Glühweinstand anzusteuern, denn gelandet sind wir da, wo wir auch letztes Jahr unseren Glühwein getrunken hatten. Klaus und Ulla gesellten sich noch kurz zu uns, dann trennten sich auch unsere Wege.
Treffpunkt war dann wieder um 17.40 Uhr an der Uhr. Wieder komplett vereint

ging es durch die Altstadt in Richtung “Eisgrub”. Zum dritten Mal waren wir im

Brauhaus “Eisgrub”, und hatten dieses Mal fast schon einen Platz für uns. Nach den Kellererfahrungen im ersten Jahr erschien uns der Platz als Zukunftsträchtig und sollte es auch im nächsten Jahr wieder einen Besuch des Weihnachtsmarktes geben, haben wir uns den Tisch 31 schon einmal im Hinterkopf abgespeichert.

Letzte Info zur Rückfahrt mit dem Zug, auch diese war bahntypisch, es hätte fast funktioniert, wenn der Zug um 20.05 Uhr gekommen wäre! Aber doch noch Glück gehabt, es kam ein anderer Zug, der zumindest schon mal die richtige Richtung hatte. *RL*

RUM & STOLLEN

Das war einmal ein Jahresabschluss. Erstmalig hatten wir unseren traditionellen Jahresabschluss mit Rum & Stollen ab 15.00 Uhr begangen. Da war dann, als ich um 15.00 Uhr in den Clubraum kam, so gut wie kein Platz mehr frei. 27 Clubmitglieder waren zur Abschlussfeier gekommen.
Der von Roland, Karl, Diemo und Fred geschmückte Clubraum vermittelte eine gemütliche, weihnachtliche Atmosphäre. Einen herzlichen Dank dafür. Unsere Tradition mit Rum & Stollen haben wir, wie schon im letzten Jahr, mit Glühwein ergänzt. Auch hier zeigt es sich, wir passen uns an neue Anforderungen an, behalten aber die Traditionen bei. Nach einer kurzen Begrüßung von mir, wurde erst einmal der Hunger und der Durst gestillt, bevor dann Roland eine Geschichte vorgelesen hat. Keine normale Weihnachtsgeschichte sondern ein Wunschzettel eines nur “allzu bescheidenen Jungen” hatte die Geschichte zum Inhalt. Diese hatte Roland allerdings vor genau 20 Jahren schon einmal vorgelesen, wir erinnern uns! Roland hatte auch einen Film von Klaus Schneider über die weihnachtliche

und sehr schneereiche Zeit im Erzgebirge mitgebracht. Ein Film, der uns durch die verschneite Landschaft des Erzgebirges führte. Auch Anne hatte eine Geschichte, ein Gedicht dabei.
Im Anschluss wurden die Sieger des Jahreswettbewerbes “Film des Jahres 2024” mit Urkunde und Preisgeld geehrt. An dieser Stelle noch einmal allen Helfern, die das ganze Jahr hindurch anpacken und dadurch erst das Clubleben ermöglichen. Rundum war es eine gelungene Feier, freuen wir uns auf das nächste Jahr, Mittwochs im Clubheim des fck´s.

RL

ZU GUTER LETZT

10 Filme waren es die in diesem Jahr zur Vorführung kamen. Da mag sich so mancher denken, da hatten wir aber schon viel mehr Filme in der Vergangenheit. Richtig! Aber es gibt ein einfaches Mittel diese Situation zu verändern, Filme machen.
Ich sehe es trotzdem positiv. Sehen wir uns doch einmal im Club ganz entspannt um. Als ich 1975 mit Mitte 20 in den Filmclub kam, da sind wir sozusagen noch an der Hauswand hochgekrabbelt (das war dereinst bei einer Faschingsparty). Heute "krabbeln" wir die Treppe hoch, über die wir damals all das Material für den Ausbau unseres Clubraums mühelos hochgeschafft hatten. Jeder von uns, die wir diese Aufgabe mit Begeisterung ausgeführt hatten, würde heute diesen Arbeitsaufwand nicht mehr bewältigen wollen. Wir haben heute schon Probleme beim Hochtragen der Getränkekisten, und sollten froh sein, dass sich immer noch einige bereit erklären, die Kisten "nach Oben" zu schleppen.
Ja, wir sind ein Filmclub und es geht primär um Filme, die wir bearbeiten und zur Vorführung bringen, und ja, wir brauchen auch die Getränkekisten in der "oberen Etage". Alles muss und will auch gemacht werden. Wir pflegen einen freundschaftlichen, einen geselligen Umgang und über den freue ich mich jetzt schon 49 Jahre. Dass nicht jeder an jedem Clubabend teilnehmen kann, das ist normal. Freuen dürfen wir uns aber dennoch, den im Durchschnitt sind an den Clubabenden auf das Jahr gesehen 16 Mitglieder anwesend. Die Abende, an denen die mehr "geselligen" Punkte auf dem Programm stehen, sind immer mindestens 20 bis 22 Mitglieder im Club. Unsere Jahresabschussfeier war mit 27 Mitgliedern erfreulich stark besucht, schauen wie einmal ob das neue Jahr ebenso erfolgreich beginnt. **Die Anfangszeit** für

unseren **Jahresauftakt** haben wir auch, wie im Programm zu entnehmen, **auf 15.00 Uhr vorverlegt**.
Genießen wir die Zeit, in der wir alle noch Spaß an unserem gemeinsamen Hobby haben und vor allem unsere langjährigen Freundschaften weiterhin pflegen können. *RL*

FILM DES JAHRES JAHRESWERTUNG 2024

Platz	Titel	Autor	Wertung	Media player	Zeit
1	Wenzels naturnaher Garten	Roland Schmidt	4,445	X	27
2	Reise zu den Ostseebädern	Diemo Luttenberger	4,427	X	27
3	Der Stille	Rolf Lohr	4,385	X	19
4	Einfach abgehoben	Rolf Lohr	4,333	X	9
5	Biotop Hausteich	Roland Schmidt	4,318	X	18
6	Pollina, Bergdorf und Fluss	Manfred Best	4,193	X	7
7	Willemstad Bummel	Manfred Best	3,908	X	14
8	Unterwegs auf Main, Rhein und Mosel	Manfred Best	3,891		30
9	Gegen den Strom	Manfred Best	o.W.		
10	Durch Frieslands Grachten und Kanäle	Manfred Best	o.W.		

FILM DES JAHRES JAHRESWERTUNG 2025

Platz	Titel	Autor	Wertung	Media player	Zeit
1	Filzmoos, unsere zweite Heimat	Roland Schmidt	4,307	X	45

Im neuen Jahr stehen für die Filmabende im Januar und Februar schon einmal 4 Filme auf dem Programm. Im März wird Roland anlässlich seines halbrunden Geburtstages den Filmabend als Autorenabend bestreiten. Bleibt für Filmmeldungen nur noch der April offen, ist doch kein schlechter Start für das Jahr 2025. *RL*

Geburtstage

In den Monaten Januar bis April 2025 feiern die folgenden Clubmitglieder ihren Geburtstag

6. Januar	Peter Würffel
9. Januar	Karlheinz Barth
26. Januar	Dietmar Fierus
31. Januar	Rolf Lohr
8. März	Karl Reuter
12. März	Jürgen Loos
17. März	Regina Tichy
18. März	Gerhard Braun
23. März	Roland Schmidt
3. April	Lisa Luttenberger
9. Mai	Renate Pfister

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen für das kommende Lebensjahr alles Gute und weiterhin viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby.